

Andacht für´s Wohnzimmer

19. So.n. Trinitatis 18.10.2020

Pastor Andreas Raabe, KG Husum

Heile du mich Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. (Jer. 17,14)

Liebe Lesegemeinde, mit dem
Wochenspruch aus dem Buch des Propheten
Jeremia grüße ich Sie ganz herzlich zu dieser
Andacht. Um Heilung an Leib und Seele
geht es in den Texten dieses Sonntags. Wir
hören von Menschen, die in der Begegnung
mit Gott beides erfahren haben. Lassen Sie
uns diese Andacht feiern im Namen des
Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.

Wir beten mit Worten aus Psalm 32:

*Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben
sind, dem die Sünde bedeckt ist! Wohl dem
Menschen, dem der HERR die Schuld nicht
zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist!
Darum bekannte ich dir meine Sünde, und
meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach:
Ich will dem HERRN meine Übertretungen
bekennen. Da vergabst du mir die Schuld
meiner Sünde. Sela.*

*Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst
behüten, dass ich errettet gar fröhlich
rühmen kann. Sela.*

Das Lied der Woche steht im Gesangbuch
unter der Nummer 324:

1) Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr,
meines Herzens Lust; ich sing und mach auf
Erden kund, was mir von dir bewusst.

9) Du strafst uns Sünder mit Geduld und
schlägst nicht allzusehr, ja endlich nimmst du
unsre Schuld und wirfst sie in das Meer.

11) Du zählst, wie oft ein Christe wein und
was sein Kummer sei; kein Zähr- und Trän-
lein ist so klein, du hebst und legst es bei.

Das Evangelium steht bei Markus 2,1-12:
*Und nach etlichen Tagen ging Jesus wieder
nach Kapernaum; und es wurde bekannt,
dass er im Hause war. Und es versammelten
sich viele, sodass sie nicht Raum hatten,
auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte
ihnen das Wort. Und es kamen einige, die
brachten zu ihm einen Gelähmten, von vieren
getragen. Und da sie ihn nicht zu ihm
bringen konnten wegen der Menge, deckten
sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf
und ließen das Bett herunter, auf dem der
Gelähmte lag. Da nun Jesus ihren Glauben
sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein
Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. Es
saßen da aber einige Schriftgelehrte und
dachten in ihren Herzen: Wie redet der so?
Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben
als Gott allein? Und Jesus erkannte alsbald
in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst*

dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen. Amen

13) Wohlauf, mein Herze, sing und spring und habe guten Mut! Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut.

Ansprache

Der Friede Gottes sei mit euch allen. Amen.

Liebe Lesegemeinde,

einmal im Jahr haben wir in der Gemeinde die Bethelsammlung. Gute gebrauchte Kleidung wird gesucht und kommt anderen Menschen zugute. Ich stehe dann jedes Mal vor meinem Kleiderschrank und suche Hemde, Hosen und Pullover aus, die ich weggeben könnte. Manches Kleidungsstück habe ich schon jahrelang nicht mehr angezogen, aber trennen kann ich mich nur ganz schwer davon. Manches nehme ich in die Hand und lege es doch wieder zurück.

„Das ist ja noch gut, das könnte ich doch noch mal anziehen“, geht es mir durch den Kopf. Ich trenne mich nur ganz schwer von alten Dingen. Wenn es mir dann doch einmal gelingt, dann bin ich froh darüber, dann habe ich ein Stück Ballast abgeworfen, fühle mich ein Stück befreiter.

Unser heutiger Predigttext aus dem Epheserbrief handelt von der Trennung von Altem. Allerdings geht es hier um viel mehr als um Kleidung, hier geht es um das Ablegen des alten Menschen:

Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. (Eph. 4,22-24)

Zieht den neuen Menschen an, legt eure Vergangenheit ab, werdet so, wie Gott euch einst geschaffen hat.

Die ersten Christen haben bei der Taufe diesen Wandel vom alten zum neuen Menschen ganz bewusst vollzogen. Wer sich taufen ließ, meist in einem See oder Fluss, legte erst einmal die Kleider ab. Dann wurde er ganz unter das Wasser getaucht und nach der Taufe bekam er ein neues weißes Kleid, als Zeichen für das, was Gott an ihm in der Taufe getan hat, als Zeichen für das neue Leben als neuer Mensch, das nun beginnen konnte.

Gott macht aus uns den neuen Menschen. Aber das geschieht nicht von allein. Auch wir müssen etwas dazu tun. Dass ich Christus an mir trage, ist nicht an meinen neuen Kleidern sichtbar, sondern das muss ich durch mein Verhalten zeigen. Der Epheserbrief zählt in den folgenden Versen eine ganze Reihe von Verhaltensregeln auf: Legt die Lüge ab, zürnt nicht, stiehlt nicht und lästert nicht über andere (Eph. 4,25-31). Zusammengefasst heißt das: „Seid untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus“ (Eph. 4,32) Stellen wir uns einmal vor, wir würden so leben! Wir wären eine Gemeinschaft, in der alle verständnisvoll miteinander umgingen, es würde zu spüren sein, dass unsere Mitmenschen uns wichtig sind. Ein Traum? Nein, eher eine Verheißung: Gott will uns immer wieder neu ankleiden, dass wir auch nach außen hin eine gute Figur machen, wir müssen es nur zulassen. Amen.

Gebet

Jesus Christus, du kannst uns Schwerhörigen die Ohren auf tun. Wir bitten dich: Tue uns, dass wir hören, was du uns sagen willst: Lass uns deine Zusagen und Weisungen hören und verstehen.

Du kannst uns Verblendeten die Augen auf tun. Wir bitten dich: Befreie uns, dass wir

die Welt sehen, wie sie ist in ihrer Schönheit und mit ihren Schrecken.

Du kannst unsere harten Herzen erweichen.

Wir bitten dich: Befreie uns, dass wir die Not unserer Nächsten wahrnehmen und anderen ihr Glück nicht neiden. Lass uns froh sein mit den Fröhlichen und weinen mit den Weinenden.

Du kannst unser Leben verwandeln. Wir bitten dich: Heile uns, Herr, so werden wir heil. Hilf uns, so ist uns geholfen. Amen.

(n. Christian Zippert)

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segen

„Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“